

Erinnerungen

Von abgemeldet

Prolog:

"Sleepy Ash! Sleepy Ash! Guck mal!", rief das kleine Mädchen. Müde hob Sleepy Ash den Kopf und sah sie an. Das dunkelhaarige Mädchen hielt eine weiße Katze mit schwarzem Fleck am Schwanz hoch. "Möchtest du nicht mit meiner kleinen Yuki* spielen?", fragte sie und setzte das Kätzchen vor Sleepy Ash. Dieser verwandelte sich in die menschliche Form und sah das Mädchen an.

"Woher kennst du mich?", fragte er und nahm das Kätzchen in die Arme. "Mein Vater hat von dir und deinen Geschwistern erzählt!", sagte das Mädchen und hüpfte um den blau haarigen herum.

"Wie sind deine Geschwister so?"

"Anstrengend..."

"du bist ja ganz schön faul!", lachte sie und griff nach seiner Jacke. "Komm! Spiel mit mir!" Sleepy Ash wehrte sich ein wenig und wurde wieder zur Katze.

"Komm bitte bitte bitte!", bettelte sie und schnappte sich den Kater und rannte zum Spielplatz. "Dem bin ich nicht gewachsen...", maulte er.

"Du bist doch immer allein! Genauso wie ich! Also lass uns doch Freunde sein!"

Sleepy Ash sah auf und entdeckte Tränen. "Wieso? Hast du niemand anderen?", fragte er. Das Mädchen setzte den Kater auf eine Schaukel und sich selbst auf die andere.

"Sie meiden mich alle...." Es fing an zu regnen, doch es schien das Mädchen nicht zu stören. "...sie sagen ich bin so anders und irgendwie komisch, außerdem haben sie Angst vor meinem Vater! Ich geb ja zu, manchmal hab ich auch etwas Angst aber er tut niemandem was", erzählte sie. "Ist dein Vater so gruselig?", fragte Sleepy Ash während er dann doch wieder menschliche Gestalt annahm.

"Er ist besessen von Vampiren, er muss unbedingt alles über sie wissen..."

Kurz herrschte Schweigen. "Hier!", sie reichte Sleepy Ash einen Umschlag. Er war gut verziert. Eigentlich hätte man von einem Jungen Mädchen erwartet, dass die Verzierungen schön bunt waren, aber sie waren alle schwarz. Der Vampir öffnete den Brief und stellte fest, dass es eine Einladung zu ihrem 11ten Geburtstag war.

Sleepy Ash sah das kleine Mädchen welches gerade versuchte möglichst hoch zu Schaukeln. "Und?", fragte sie. Der Vampir seufzte kurz. "Ich komme..."

Das Mädchen sprang fröhlich von der Schaukel direkt in eine Pfütze.

Es hatte aufgehört zu regnen und es gesellten sich andere Kinder zu ihnen.

"Guck mal die spielt mit Erwachsenen", tuschelten sie leise. "Sie findet wohl keine Freunde in unserem Alter", sagte wieder eine andere. "Eigentlich könnte sie einem fast leidtun, aber irgendwie nicht wirklich"

Das kleine Mädchen drückte das Kätzchen fest an sich und ging wieder an zu weinen.

"Komm Sleepy Ash!", murmelte sie und zupfte leicht an seinem Ärmel als sie ging.

"Dem bin ich nicht gewachsen..."

Dieser Tag war nun einige Jahre her und heute war der sechzehnte Geburtstag des Mädchens. Mitt der Zeit hatte sie noch zwei weitere Freunde gefunden, aber sie machte immer noch viel mit Sleepy Ash.

Und wie jedes andere Jahr auch kam er zu ihrem Geburtstag.

Die Familie des Mädchens war mehr als einmal umgezogen, aber nie weit weg. Mittlerweile lebten sie mitten in Tokio. Ihre Eltern hatten kein Geld mehr für ein eigenes Haus, also hatten sie sich eins gemietet.

Schon früh am morgen klingelte der Vampir bei ihr, er wollte wie immer der erste sein. Leicht verschlafen öffnete die Mutter des Mädchens die Tür. "Oh Kano, guten morgen" Ja, Sleepy Ash hatte sich ihnen als Kano vorgestellt. Der Vampir betrat das Haus und lief aus Gewohnheit gleich in ihr Zimmer. Vielleicht hätte er das lieber lassen sollen, denn das Mädchen lag nur leicht bekleidet mit Yuki neben sich auf dem Bett.

Er sah schnell wieder weg und wollte leise wieder gehen, aber sie war schon wach geworden. "Sleepy Ash?", fragte sie müde. "Alles gute zum Geburtstag...", sagte dieser und studierte die Fotos, die an der Wand hingen. Bilder von ihrer Familie, ihrer Katze Yuki, ihren Freunden und von ihm. "Hehe danke", sagte sie lachend. Sie zog schnell die Decke über sich, denn mit sechzehn hatte sie auch entsprechend Kurven bekommen und war nicht mehr das spindeldürre Mädchen. Erst danach gab er ihr sein Geschenk, leider hatte er dieses Jahr so gut wie kein Geld gehabt, also reichte es nur für ein Armband und einen Brief.

Vorsichtig öffnete sie das rote Geschenkpapier. Das Armband war schwarz mit leichten Verzierungen und es passte perfekt.

"Danke schön!", sagte sie lachend und drückte Sleepy Ash kurz. "Geh schon mal in die Küche, ich ziehe mich kurz um. Ach ja und nimm Yuki mit"

Spät am Abend sollten sich alle verabschieden, denn ihr Vater wollte ihr noch sein Geschenk geben, ohne das jemand der Kinder zu sah. Also mussten sie alle schon gehen. Der Vampir wusste, dass sie es ihm so wie so erzählen würde, also störte ihn das nicht weiter.

"Kano könntest du bitte Nami nach Hause bringen?", fragte die Mutter des Mädchens. Sleepy Ash nickte bloß.

Nami war die beste Freundin des Mädchens, nach ihm natürlich. Und Nami wohnte ziemlich weit außerhalb von Tokio und da es schon dunkel war, war es wohl wirklich besser sie zu begleiten.

Bei Nami angekommen, bat diese ihn noch kurz zu warten. Irgendwie hatte Sleepy Ash das Gefühl, dass er nicht warten sollte, aber er tat es.

Nami druckte ein paar Fotos von der Geburtstagsfeier aus und hab sie ihm. Sleepy Ash nickte dankend und machte sich auf den Weg zurück zum Haus des Mädchens. Er wollte noch einmal schnell vorbei gucken.

Schon auf halber Strecke fuhren so viel Feuerwehren, Polizeiautos und Krankenwagen an ihm vorbei, dass er anfang sie zu zählen.

Sechs Polizeiautos, vier Feuerwehrautos und zwei Krankenwagen. Wo die wohl hinwollten?

Als er nur noch zwei drei Straßen von dem Haus entfernt war, fing es an verbrannt zu riechen und er hörte auch die Sirenen der Einsatzfahrzeuge. Er fing an schneller zu rennen und sein Hals wurde trocken.

An der Stelle wo normalerweise das Haus des Mädchens stand, fand er nur noch einen Haufen Schutt und Asche vor. "Nein!", schrie er und lief zu den Resten des Hauses.

"Hey! Sie dürfen hier nicht durch!", rief ihm einer der Polizisten hinter her, aber es störte ihn nicht. "Sie behindern uns bei der Arbeit!", sagte ein Feuerwehrmann. Der Vampir drehte sich ruckartig zu ihnen um "Gibt es Überlebende??! Irgendjemand soll mir sagen was passiert ist!", schrie er halb. "Sie sind wohl ein Angehöriger, gehen sie dort zu dem Krankenwagen", sagte einer der Feuerwehrmänner. Gesagt getan. Am Krankenwagen saß die Mutter des Mädchens, sie zitterte und weinte, während mehrere Leute auf sie einredeten.

Sleepy Ash strengte sich zu ihr durch. "Was ist passiert? Wo ist sie?", fragte er hektisch. Die Mutter schüttelte den Kopf, sie wollte nicht sprechen.

Gerade erklärte einer der Nachbarn der Polizei was passiert war und Sleepy Ash hörte zu. "Ich hab die Frau des Hauses in den Gärten gehen sehen, und hinter ihr ist das Haus explodiert. Meine Scheiben sind bei dem Knall kaputt gegangen und..." Weiter hörte er nicht zu.

Der Vampir griff die Schultern der Mutter. "Wo ist sie? Wo ist deine Tochter?", schrie er förmlich. "Kano...", mehr kam nicht.

Hinter ihnen erschienen die Leute von der Feuerwehr. "Misses es gibt keine weiteren Überlebenden", berichteten diese. Sleepy Ash riss die Augen auf und lies die Schultern der Mutter langsam los. Einen Moment stand er bewegungslos da, dann rannte er weg. So schnell er konnte und so weit es ging.

Er hatte seine einzige Freundin verloren und er schwor sich nie wieder Freundschaften zu schließen...